

**DR. BULL'S  
Huskern  
SYRUP**

Das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lungen und Brust, wie Husten, Heiserkeit, Brüne, Erkältung, Entzündung, Dystonie, Hustenröhren, Erkrankung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindel und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon eine Einschätzung gemacht hat. — Preis, 25 Cents.

**Siefiges.**

Indianapolis, Ind., 26. Februar 1885.

**Civilstandregister.**

**Geburten.**  
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Mart. Hudson Knabe, 26. Febr.  
Sic. Lou. Madchen, 18. Febr.  
V. J. Mackemir, Knabe, 15. Febr.  
Henry F. Davis, Madchen, 22. Febr.  
Stephen Anderson, Madchen, 23. Febr.  
George Wolf, Knabe, 18. Febr.  
George Niedenbaur, Knabe, 18. Febr.  
Charles Conlin, Knabe, 23. Febr.  
Edward L. McGee, Madchen, 23. Febr.  
**Heiraten.**  
Gould R. Rhoades mit Clara D. Weese.  
**Todesfälle.**  
Florenz Durham, 11 Jahre, 24. Febr.  
Joseph Brady, 10 Monate, 24. Febr.  
Eva O'Mara, 8 Monate, 24. Febr.  
Michael Kellher, 45 Jahre, 23. Febr.  
Pat. Connors, 7 Wochen, 25. Febr.  
Frank Green, — 24. Febr.

**Verlangt: Ein guter  
Junge der deutsch und englisch  
lesen kann. Näheres in der  
Office des Blts.**

**Typus 216 Ost Market Straße.  
Maison 78 Bloomington Straße  
und 555 West Washington Straße.**

Einen Gotteszeugen nannte vor kurzem ein kleiner Mütterchen Dr. Bull's Husten Syrup. Gibt es ein passendes, schönes Wäddel für dieses unübertragbare Halsmittel?

**Isabella Cassin wurde heute für  
frisch gezeichnet.**

**Verlangt Mucho's "Best Havana  
Cigars".**

**Scharfschütze 132 Blackford  
Straße und 21 Gladwin Straße.**

Viele Personen haben sich schon von der Vorzüglichkeit von Dr. Aug. König's Hamburger Leopold gegen Leber- und Nierenleiden überzeugt. In jeder Apotheke für fünfzig Cent die Flasche zu haben.

**Das Testament von Louis L.  
Suter wurde registriert. Die Witwe ist  
Testamentarvollstreckerin.**

**Die American Beef Company  
ließ sich mit \$500,000 Kapital informieren.**

**Wachstet unsere Spezial-  
Anzeige! Meridian Glo-  
bbing House 120 & 122 Süd  
Meridian Straße nabe dem  
Union Depot.**

**Heute Nachmittag um 4 Uhr  
reisen Brie - Präsid. Hendricks und  
Gattin nach Washington.**

**Der von uns gestern gemeldete,  
einer Iränderin Namens Bettel zuge-  
stohene Unglücksfall, ist dahin zu berich-  
tigen, die Verunglückte ein Deutsche  
ist, und Katie Bettler heißt.**

**Nur wahrlicher Rheumatismus ist  
am Schweregrad zu behandeln. Das  
einzigste Mittel, ihm beizukommen, ist der  
direkte Angriff auf seine Ursache. Al-  
l'opboros wendet sich geradezu  
gegen den Feind im Blute. Es läutet  
den Heilsatz von den Gütern und Sä-  
ren, aus welchen neutralistische und  
dramatische Schmerzen und Entzündungen  
entstehen. Sobald das Reinigungsmaß  
beginnt, fließt Du, das der Schmerz  
vergibt, und sobald es vollendet ist, ist  
die Konkurrenz fort.**

**Nach Louisviller Blättern ist man  
dort sehr gespannt auf die Vorstellung  
des bissigen Männerchor, und an einem  
vollen Hause ist nicht mehr zu zweifeln.  
Der Louisviller Vesperkranz beschloß el-  
len festlichen Empfang für den Männer-  
chor und wird denselben nach der Vor-  
stellung in seinem Vereinsstalle feierlich  
bewirthen. Er hat zu diesem Zweck ein  
besonderes aus 25 Mitgliedern bestehendes  
Empfangscomité aufgestellt.**

**Die besten California  
Weine, sowie alle Sorten  
Brändies, findet man bei G.  
Weinberger & Co., No. 10  
West Louisiana Straße.**

**Nichter contra Sentinel.**

lost und füllten. Er habe durch das Fenster über der Thüre geschossen, und sei zu diesem Zwecke auf die Komode aufgestiegen.

Franz Losche, die Gattin des vorstehenden Jungen, sagte aus: war an dem Samstag Abend, als Baumüller mit Frau Richter fortging, im Hause nebenan, (es war ein Doppelhaus) bei Frau Baumüller; war mit derselben bis 10 Uhr beisammen, hörte dann später, wie jemand an Baumüller betrat, so daß er geschossen sei, und Frau Baumüller habe nachher gesagt, daß sie August Richter heirathen werde. Zugrin sagt ferner, daß Frau Baumüller ihr erzählt habe, daß sie und Richter am Bahnhofe waren, als Baumüller und Frau Richter abreisten. Im Kreuzverhör gab Sentinel zu, daß der Vofaladateur des Sentinel nach Peru gekommen sei, doch er gesagt habe, daß Frau Richter fortgegangen sei, und Frau Baumüller wohnten noch längere Zeit beisammen in dem Hause, und Zugrin sah nie etwas Unrechtes. Frau Baumüller habe ihr öfter gesagt, sie beabsichtige nach Deutschland zurückzufahren.

Christ. Miller sagte aus, daß ihm William Richter, der Sohn Augusts gesagt habe, daß ihm seine Eltern nicht Brot und Wagen gebe, er gegen sie zu zögern werde. Der Sentinel habe ihm Geld versprochen.

Catharine Werner sagt, daß Dr. Baumüller, als sie in Zionsville wohnte, ihr Arzt war. Sie habe ihm auch hier einmal behilflich gewesen. Er schuldete ihr eine Rechnung, er kam einmal zu ihr, aber es war sie, er mit Frau Richter fortgegangen war.

Zugrin macht auf den Berichterstatter den Eindruck, als ob sie sehr stark gegen die Richter eingetragen sei.

Der Tod Dr. Baumüllers und die Heirath August Richters mit Frau Baumüller wurde als beweislos angenommen.

**Grundelgenhumbus - Übertragungen.**

Die Großlogie der K. of H. beschloß gestern, daß die Logen in Zukunft ihre Beamten nur auf ein halbes Jahr wählten. Folgende Beamte wurden gewählt, dann erfolgte Vertragung:

Grand-Diktator - Thomas H. Clapp, Indianapolis.

Grand Vice-Diktator - J. B. Hill, Richmond.

Grand Assistant-Diktator - J. W. Bartmann, Evansville.

Grand Guide - R. Bryson, Elav City.

Grand Reporter - J. W. Jacobs, Jeffersonville.

Grand Treasurer - W. B. Godfrey, New Albany.

Grand Guardian - A. S. Lane, Vincennes.

Grand Sentinel - Jesse Cook, Westfield.

Grand Trustee - Herm. Neugebauer, Indianapolis.

Reporter zur Supreme Loge - R. J. McBride, New Albany.

Grundelgenhumbus - Agent - T. R. Bryan, M. D., Indianapolis.

Post Grand Diktator - W. G. Morris, Frankfort.

**Männerchor.**

Der Maskenball des Männerchor gestern Abend war ziemlich gut besucht, und unter den anwesenden Masken befanden sich viele, welche sich durch Geschick und Humor auszeichneten. Unter ersten muß die Maske "Männerchor" dargestellt werden.

Der Coroner wurde heute beauftragt, daß man gestern früh das 7 Wochen alte Kindchen von Patrick und Kate Conner, No. 118 Deloh Straße tot, und unter Leitern, das schwachsinnige Bauernpaar mit seinem Täufling und der ausgesuchten dargestellten verkrachte Bankier Harrison.

Die Teilnehmer amüsirten sich auf's Beste bis zu früher Stunde.

**Mayors-Court.**

Philipp Marshall, der Bursche, welcher Herrn John Klein gestohlen haben soll, vertrichtete heute auf ein Vorwörfe und wurde den Großgeschworenen überwiesen.

John Conroy, der Kükch, wurde dem Criminalegeschäft überwiesen.

Wm. H. Springer wurde unter der Anklage des Mordversuchs des Großgeschworenen überwiesen, sein Rivale Frank Whiting mußte entlassen werden, wurde aber sofort von einem Constable des Squire Feibelman beim Witzel genommen und unter der Anklage der Friedensgefährdung festgehalten.

Ab. Stone wurde wegen Waffentragen und John White wurde bestraft, weil er auf einem in Bewegung befindlichen Eisenbahngzug gesprungen ist.

**Aus den Gerichtssälen.**

**Superior Court.**

Zimmer No. 3. — George R. Barnard gegen die J. B. und White Eisenbahn. Schadenerlastzlage.

Dem Kläger \$8000 angebrochen.

**Criminalegeschäft.**

John Conroy, der Kükch wurde zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

**Beiräte erstickt.**

George Seifert und seine Familie, an Greer Straße wohnhaft, waren vorgestern Nacht heimlich ums Leben gekommen. Das Gas aus dem Ofen des Schlafzimmers, eines Bajé-Burners, entzündet, und ein Arzt mußte herbeigekehrt werden, um gefährliche Folgen zu verhindern.

**Ein Schändplakat das nicht zu verachten ist, bildet die laufenden Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, welche täglich für den Betrieb von Dr. Bull's Husten Syrup abgegeben werden.**

Dr. Bull's Husten Syrup ist in jeder Apotheke zu haben. Preis 25 Cents die Flasche.

**Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.**

Die Eisenbahnwagen, welche sich in der Nähe befanden, hatte man rechtzeitig entfernt, aber die Ziegelei brannte bis auf den Grund nieder. Dieselbe ist erst vor 2 Jahren errichtet worden, und ihr Wert wurde damals auf \$15,000 veranschlagt. Die Versicherung beträgt \$7,500.

Man hat keine Ahnung, auf welche Weise das Feuer entstand. Schon seit Wochen wurde in der Fabrik nicht gearbeitet, und zur Zeit als das Feuer ausbrach, befand sich der Wächter derselben Abend im Hause.

Ein der Eigentümer der Fabrik war Charles Schöner.

**Muchos Einkaufsladen befindet sich in No. 199 Ost Washington Straße.**

**Großes Feuer.**

Die unter dem Namen Indpls. Duplex Brick Works bekannte Ziegelei, welche sich an der Arz-uzung der J. & St. L. und der Güterbahn befand, wurde gestern Abend um 6 Uhr vollständig durch Feuer zerstört.

Der Güterbahn lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch an die Brandstätte, fand es jedoch zwecklos die Mannschaft dahin zu schicken, da kein Wasser zum Löschien vorhanden war.

Die Ziegeler lag außerhalb der Stadt und die Feuerwehr war deshalb nicht verpflichtet, dafin zu gehen. Feuerwehr-Chef Webster begab sich indeß doch